



Protokoll der Sitzung des Pfarreirates vom 24. Januar 2023

Ort: Pfarrheim St. Marien

Zeit: 19:35 – 21:45 Uhr

Anwesend: Olaf Brümmer, Bernd Genz, Ruth Gerdes, Georg Kleemann, Pfr. Michael Ostholthoff, Sybille Schiffer, Michael Schulte-Althoff, David Schütz, Michael Sinder, Gerti Thomas-Book

Gäste: Jessica Müller, Birgit Winkelkotte

Sitzungsleitung: David Schütz

Protokoll: Georg Kleemann

Begrüßung

David Schütz eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die seit Anfang Januar in der Pfarrei beschäftigten neuen sexualpädagogischen Fachkräfte, Jessica Müller und Birgit Winkelkotte, stellen sich und ihr Arbeitsfeld kurz vor. Ihre Kontaktdaten werden zeitnah in der Presse und auf der Homepage veröffentlicht. Ihr Büro beziehen sie in der Gildenstr. 22.

1. Impuls

Gerti Thomas-Book trägt ein Friedensgebet vor.

2. Verabschiedung des Protokolls vom 14.11.2022 und Sitzungsort

Mit den per E-Mail eingegangenen Korrekturen wird das Protokoll vom 14. November 2022 einstimmig verabschiedet.

Einstimmig wurde beschlossen: Um einen besseren und schnelleren Informationsfluss zu gewährleisten, wird das Protokoll künftig mit 7-tägiger Reaktionsfrist per E-Mail zur Verabschiedung vorgelegt und anschließend veröffentlicht.

Nach einer kurzen Aussprache über die Frage, ob die Pfarreiratssitzungen künftig wie bisher an wechselnden Orten oder regelmäßig im Pfarrheim St. Marien stattfinden sollen, wird beschlossen (bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung): Die Pfarreiratssitzungen finden künftig immer im Pfarrheim St. Marien statt. Ausnahme: nächste Sitzung am 2. März 2023 noch im Pfarrheim Hl. Kreuz!

3. „Beziehungspastoral“ in der Jugendarbeit

Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen (Kirchenaustrittszahlen, demographischer Wandel) sichtet der Pfarreirat das Feld der Jugendarbeit anhand zweier Impulsfragen:

- Welche „Bewegungen“ der Kinder- und Jugendpastoral bekommen wir als PR in unseren Gemeinden mit?
- Können wir ehrenamtliche Ansprechpartner*innen bzw. erwachsene Kontaktpersonen/Paten für die Kinder- und Jugendarbeit in unseren Gemeinden benennen?

Daraus ergibt sich folgendes (von den individuellen Einschätzungen geprägtes) Bild:

- St. Andreas, Hullern: Die Messdienerarbeit läuft wieder an. Es gibt eine aktive Jugendleiterrunde, die eher in Distanz zur Pfarrei/Gemeinde verortet (kein Kontakt zum GA), aber auf Anfrage kooperationsbereit ist.
- St. Antonius, Lavesum: Die Messdienerarbeit gestaltet sich derzeit schwierig. Die Ferienfreizeit in diesem Jahr fällt aus (Hintergrund: Umbruch im Leitungsteams und in den familiären Situationen). Die Sternsingeraktion wurde erfolgreich durchgeführt. Kinderkirche und die Kooperation mit der Grundschule funktionieren ebenfalls gut. Insgesamt besteht eine gute Vernetzung mit dem GA.
- Heilig Kreuz, Hamm-Bossendorf: Neue Messdiener sind in St. Maria Magdalena aktiv. Die Kita fungiert als Dreh- und Angelpunkt für die bestehende Kinderpastoral. Die Sternsingeraktion war erfolgreich, eine Anschlussveranstaltung ist geplant.
- St. Joseph, Sythen: Es findet wiederholt keine Ferienfreizeiten statt. Auch Gruppenstunden werden nicht mehr angeboten. Die Messdienerarbeit ist aktiv und strukturiert. Die Sternsingeraktion war überaus erfolgreich. Die Familiengottesdienste konnten sich mit einem neuen Team etablieren. Evangelischerseits ist die „Blickpunktbande“ ein Erfolgsmodell mit Vorbildcharakter.
- St. Lambertus, Lippramsdorf: Es ist kein Vertreter anwesend. (Es gibt die Landjugend, aber nur mit loser Verbindung zur Pfarrei/Gemeinde.)
- St. Laurentius, Haltern: Die beiden bestehenden Leiterrunden GeJA/MLR sind eng an den GA angebunden und im AK Jugend vernetzt. Der hauptamtlich geführte offene Treff hat regelmäßig hohe Besucherzahlen. Die Messdienerarbeit ist neu angelaufen und derzeit in hauptamtlicher Begleitung.
- St. Maria Magdalena, Flaesheim: Es gibt aktuell eine sehr aktive Messdienerarbeit mit begleitenden Aktionen (auch unter Beteiligung von Eltern). Eine Jugendgruppe trifft sich regelmäßig, auch zur Vorbereitung von Jugendgottesdiensten.
- St. Marien, Haltern: Die KjG-Sprecher*innen nehmen regelmäßig am GA teil, es gibt enge Absprachen und Kooperationen bei Aktionen und insgesamt eine gute Kommunikation. Für Ferienfreizeiten und Messdienerarbeit gibt es aktuelle Ansprechpartner. Zudem sind die ukrainischen Familien regelmäßig aktiv.
- St. Sixtus, Haltern: Eine KjG-Gruppe besteht, aber mit geringer Anbindung an den GA. Die Messdienerarbeit stagniert, es gibt aber Kooperationen mit St. Marien.
- Pfarrei: Die Firmung bildet einen Pfeiler der Jugendarbeit, bei rückläufigen Zahlen: weniger als 50% der angeschriebenen Jugendlichen nehmen an der Firmung teil (2022: 94 Jugendliche). Engagierte Firmlinge beteiligen sich an der Vorbereitung des 1. Halterner Christopher-Street-Day. Die „Große Messdienerleiterrunde“ wird wiederbelebt (Messdienerfreizeit, Einzelaktionen und Vernetzung). Das (personell stark geschrumpfte) Jugendteam organisiert pfarreiweite Einzelaktionen.

Im anschließenden Gespräch werden folgende Eindrücke, Fragen und Ideen geäußert:

- Die Wahrnehmung reicht von: „Es gibt gar nichts mehr“, bis: „Ach, das gibt es alles!“
- Die Jugend als unsere (wegbrechende) Zukunft.
- Man muss Jugendliche auch gehen lassen können.
- Was sind offene und uneingestandene Interessen und Ziele in der Jugendarbeit?
- Wir müssen Jugendlichen auf Augenhöhe begegnen und ihre Bedürfnisse wahrnehmen, anstatt sie zu vereinnahmen oder an alte Strukturen anpassen zu wollen.
- Wie können wir an die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen herankommen? Die Kirche muss dafür ihrerseits Angebote machen.
- Was sind genuine Orte für die Jugend in unserer Pfarrei?
- Jugendliche schaffen sich ihre Räume. Man muss ihnen Räume anbieten und dabei Gestaltungsfreiräume lassen.
- An konkrete, aber „nicht-kirchliche“ Bedürfnisse anknüpfen, z.B. Probenräume in Pfarrheimen oder Kirchen anbieten.
- Notwendig bleibt ein konkretes Gesicht, ein persönlicher Kontakt vor Ort. Hauptamtliche werden das aber voraussehbar künftig nicht mehr leisten können.
- Welche Angebote können oder müssen zentralisiert werden? Welche sind nur im sozialen Nahraum sinnvoll.
- Wie ist der Komplex Schule zu bewerten und einzubeziehen?

Für die Weiterarbeit wird vereinbart, das Ergebnis des Austausches dem Jugendteam (Marcel Alfert, Georg Kleemann, Clara Nipper) vorzulegen. Dieses stellt dann in einer der folgenden Pfarreiratssitzungen eigene Einschätzungen, Entwicklungslinien und Konzepte vor.

4. Konkrete Planungen/Umsetzungen zum Neuzugezogenen-Treffen

Die AG Neuzugezogene trifft sich am 26. Januar 2023. Durch die Einbeziehung des Zeitraums seit Pandemiebeginn ist der Kreis der Angeschriebenen auf 920 Haushalte angewachsen. Angesichts dieses Umfanges und des Veröffentlichungsdrucks werden die Einladungen mit der Post verschickt und nicht wie teilweise geplant durch GA-Mitglieder persönlich verteilt.

Zur Erinnerung: Das Neuzugezogenen-Treffen findet statt am Sonntag, 26. Februar 2023 in Kirche und Gemeindezentrum St. Joseph, Beginn mit dem Gottesdienst um 11:30 Uhr, anschließend (ca. 12:30) Empfang und Begegnung „bei Suppe und Dessert“.

5. Umsatzsteuerregeln ab 1.1.2023

Die Übergangsregelung wurde um 2 weitere Jahre verlängert. Über den Zwischenstand zu den zu beachtenden Änderungen informiert die Anlage. Grundsätzlich gilt es, die Angst vor der Regeländerung zu nehmen: Ehrenamtliches Engagement wird dadurch nicht unmöglich gemacht. Auch Spendeneinnahmen werden – unter Berücksichtigung bestimmter Regeln –

weiterhin möglich zu sein. Ein nennenswerter wirtschaftlicher Nachteil ist ebenfalls nicht zu erwarten.

6. Nutzung/Vermietung der Pfarrheime

Es gibt zunehmend private Anfragen zur Nutzung von Pfarrheimen. Gleichzeitig kommt es vermehrt zu Schwierigkeiten bei der begleitenden Organisation (Abnahme, Abrechnung, Reinigung, Schadensabwicklung). Einzelnen GAs berichten von spezifischen Regelungen mit der Tendenz, aus diesen Gründen keine privaten Feiern mehr durchzuführen. Gleichzeitig sind in manchen Orten die Pfarrheime oft die einzig möglichen Orte für derartige Veranstaltungen.

Mit Blick auf das Konzept der „dritten Orte“ meldet David Schütz dazu intensiveren Gesprächsbedarf an. Das Thema wird in einer der folgenden Sitzungen weiter behandelt.

7. Informationen zum Sachstand Pastorale Räume

Ruth Gerdes informiert kurz über den Prozess der Formierung „Pastorales Räume“, der seit Ende 2021 in Gang ist.

Im Kreisdekanat Recklinghausen ist die Perspektive eines pastoralen Raumes Haltern-Marl bereits formuliert; Uneinigkeit besteht noch mit Blick auf Recklinghausen und Herten. Die Zuschnitte der Pastoralen Räume sollen im April 2023 vorgestellt werden.

Es sollen künftig nur noch die Organisationsebenen Pfarrei – Pastoraler Raum – Kreisdekanat – Bistum bestehen. Das Seelsorgeteam wird jeweils für einen Pastoralen Raum eingestellt. Diese sollen als „Kirchengemeindeverbände“ öffentlich-rechtliche Körperschaften werden.

Im Pfarreirat gibt es angesichts der unklaren Entwicklungen unterschiedliche Einschätzungen zum aktuellen Gesprächsbedarf zur Kooperation in einem Pastoralen Raum Haltern-Marl.

8. Informationen aus der Pfarrei

Michael Ostholthoff berichtet aus der Dezembersitzung des Kirchenvorstandes:

- Der Jahresabschluss ist finanziell positiv.
- In einem Wohnprojekt für Geflüchtete/Menschen mit Migrationshintergrund fungiert die Pfarrei als Vermittlungsinstanz zwischen potenziellen Mietern und Vermietern.
- Für den Koordinierenden Küster wurde ein Bulli (9-Sitzer) angeschafft, der auch für Pfarreiaktionen verfügbar ist.
- Zum Thema Energiekosten steht die Auswertung der aktuellen Situation durch die „Energie-Taskforce“ noch aus.

Das Pastoralteam hat sich zu einer Klausurtagung getroffen. Dabei wurden:

- Ein Papier zum Selbstverständnis des Pastoralteams formuliert, das im Pfarreirat und anderen Gremien noch vorgestellt wird;
- ein Organigramm erstellt

- der Umgang mit den abnehmenden personellen Ressourcen im Team diskutiert (unter der Perspektive: „zwischen Pflichtaufgaben und notwendigen Spielräumen für Innovation“)

9. Verschiedenes

- Mit dem erfolgreichen „Swienetüns“ im Antoniushaus hat es einen guten Start für das 100jährige Kirchenjubiläum in St. Antonius gegeben.
- Für einen 1. Christopher-Street-Day am 19. August 2023 auf dem Marktplatz laufen aktuell Vorbereitungen unter Mitwirkung von Haupt- und Ehrenamtlichen aus Pfarrei und Caritas.
- Das neue Team in der Seniorenarbeit St. Joseph ist erfolgreich gestartet.
- Am 19. März 2023, um 17:00 Uhr findet „Wort und Klang“ mit Sr. Philippa Rath in der Kirche St. Maria Magdalena statt (unter Mitwirkung des Taizé-Ensembles „Cantate“).
- Die Idee eines Fördervereins für die Altenwohnhäuser stößt auf großen Zuspruch.
- Die Malteser haben ein neues Begegnungscafé eröffnet. Es lädt immer am letzten Sonntag des Monats nachmittags in die MHD-Räume ein.
- Am 26. Januar 2023 gründet sich eine neue Amnesty-International-Gruppe in den Räumen des Vitus e.V.
- Die Situation der Eine-Welt-Gruppen wird eines der nächsten Themen im Pfarreirat.
- Ab Freitag, 27. Januar 2023 gibt es im Josefshaus ein regelmäßiges 14-tägiges Angebot für die in der Seestadthalle untergebrachten Geflüchteten. An der Mitwirkung Interessierte melden sich bitte bei David Schütz.

10. Weitere Termine für das 1. Halbjahr 2023, Start jeweils 19:30 Uhr:

- 2. März 2023 Pfarrheim Hl. Kreuz
- 17. April 2023 Pfarrheim St. Marien
- 23. Mai 2023 Pfarrheim St. Marien
- 13. Juni 2023 Pfarrheim St. Marien

Die Idee eine Klausurtagung im 2. Halbjahr als eintägige Veranstaltung findet grundsätzliche Zustimmung. Der Vorstand wird dazu einen Vorschlag machen.

Mit einem Abschlussimpuls zu „Das habe ich noch nie versucht...“ schließt David Schütz die Sitzung.



Umsatzsteuer – Infos

Die kath. Kirchengemeinde St. Sixtus ist bereits in Teilbereichen (Getränkeverkäufe in den Pfarrheimen, Photovoltaikanlage in Lippramsdorf) seit einigen Jahren Umsatzsteuerpflichtig.

Zum 01.01.2023 sollte sich die Umsatzsteuerpflicht für kirchliche Einrichtung ändern. Bundestag und Bundesrat haben nun beschlossen, dass die bisher geltende Übergangsregelung um weitere zwei Jahre verlängert wird.

Diverse Rundschreiben, Informationen sind bereits über verschiedenen Kanäle verteilt worden, hierzu nun einige konkrete Sachverhalte:

- **Spenden sind nicht steuerpflichtig!**, dürfen jedoch nicht mit einer Gegenleistung (Kuchen- oder Getränkeverkauf) in Verbindung stehen.
- **Einnahmen für Opferkerzen sind nicht steuerpflichtig!**
- **Einnahmen aus Pfarrfesten** (Verkauf von Speisen und Getränken, Tombola, Eintrittsgelder usw.), Karnevalsfeiern, Sommerfest, Konzerte oder ähnliches **sind steuerpflichtig!** Dies gilt auch, wenn die Einnahmen für wohltätige Zwecke verwendet werden sollen. Die Einnahmen und Ausgaben sind in voller Höhe zu erfassen (gerne tabellarisch per Excel aber auch handschriftlich möglich), eine Verrechnung der Einnahmen mit den Ausgaben des Festes ist nicht zulässig. Ausgaben bitte möglichst auf Rechnung, sonst eine Quittung.
- **Teilnehmerbeiträge** für Fahrten, Ferienbetreuung **in der Kinder- und Jugendarbeit** sind bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres **umsatzsteuerfrei!**
- **Teilnehmerbeiträge für Fortbildungen**, Schulungen (Urlaub ohne Koffer); für den **Bildungsteil fällt keine Umsatzsteuer an**, weitere Leistungen (**Verpflegung**) sind jedoch **steuerpflichtig!**
- Rechnungen müssen auf den Namen der Kirchengemeinde ausgestellt sein
- **Abhol-/Sammelaktionen** (Altkleider, Altmetall, Altpapier) sind **steuerpflichtig!**
- **Reisen sind steuerpflichtig!**
Ausnahmen sind: Jugendfahrten
Exerzitien und Fortbildungen (Unterkunft und Verpflegung sind steuerpflichtig)

Fragen und Anregungen gerne an Ulrike Gemballa, 02364 9236603 oder per Mail an:
gemballa@bistum-muenster.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung